

Parkettverlegungen auf Betonböden

Bei Betonböden, die direkt mit einem Parkett in beheizbaren Innenräumen versehen werden sollen, sind allgemein folgende Faktoren grundsätzlich zu beachten:

- Bei einer jungen Betondecke handelt es sich um einen nicht normgerechten Untergrund zur Aufnahme eines Parkettbodens. Zum einen geben junge Betondecken über einen Zeitraum von (mehreren) Jahren Feuchtigkeit ab. Zum anderen können diese Untergründe nicht durch eine CM-Messung auf den Restfeuchtegehalt untersucht werden. Die Restfeuchte kann nur durch eine Darrprobe festgestellt werden. Allerdings handelt es sich hierbei um eine für den Parkettleger nicht durchführbare Prüfmethode und kann daher auch nicht von ihm verlangt werden.
- Größere Schichtstärken und somit auch weitaus längere Trocknungszeiten als bei Estrichkonstruktionen
- Verzögertes Schwindverhalten; insbesondere bei größeren, zusammenhängenden Flächen ist hier mit Schwundrissen zu rechnen, die fachgerecht saniert werden müssen (Bona R400/R405)
- Eine ausreichende Außenisolierung gegen Grundwasser und Erdfeuchte muss vorhanden sein. Auf einer Betondecke muss eine Dampfbremse gegen aus dem Beton aufsteigende Restfeuchte aufgebracht werden. Diese Dampfbremse ist nicht als Sperre gegen aufsteigende Feuchtigkeit aus dem Erdreich anzusehen! Bei nachstoßender Feuchte aus dem Untergrund muss schon von der Planung eine ausreichende Abdichtung vorgesehen (z.B. WU-Beton) worden sein. Zur Aufbringung einer Dampfbremse gegen Restfeuchte aus dem Beton darf die max. zulässige Restfeuchte 5 CM% nicht übersteigen. Erfahrungsgemäß sind Betonkonstruktionen erst nach einer Liegezeit von ca. 3 - 6 Monaten soweit trocken, dass diese mit einer Dampfbremse (Bona R410 oder Bona R590) versehen werden können.
- Bei ans Erdreich angrenzenden Betonflächen muss schon vor Durchführung durch die Planung eine ausreichende Dämmung berücksichtigt worden sein, da es ansonsten zu Tauwasserwasserniederschlag und Feuchteschäden kommen kann.
- Bei Beton ist grundsätzlich mit einer Anreicherung von Additiven und Salzen an der Oberfläche zu rechnen. Geglättete Oberflächen sind so verdichtet, dass eine Verkrallung (Adhäsion) der Klebstoffe oder Grundierungen nicht gegeben ist. Die Oberfläche muss daher immer gesondert mechanisch durch Kugelstrahlen oder Fräsen vorbehandelt werden. Ein Anschleifen ist hierbei nicht ausreichend.

Wir bitten Sie diese Punkte zu berücksichtigen und mit Ihrem Auftraggeber/Planer vor Beginn der Arbeiten zu besprechen. Eine Verklebung des Parketts kann nur erfolgen, wenn der Untergrund entsprechend den Anforderungen der DIN 18356 verlegereif ist und entsprechend vorbereitet wurde. Danach kann wie folgt vorgegangen werden:

- Grundieren des gefrästen/kugelgestrahlten und entstaubten Betons mit Bona R410, A- und B Komponente im Eimer zusammengeben und mit einem Flügelrührer ausreichend mischen, innerhalb von 20min. das angerührte Material mit einer Rolle oder Streichbürste auftragen, zweimaliger Auftrag im Kreuzgang, der zweite Auftrag kann nach ca. 3-4 Std. erfolgen, Verbrauch insgesamt ca. 500 g/m², Absanden mit mind. 2 kg trockenem Quarzsand/m² (Körnung 0,3 - 0,8mm), 24 Std. trocknen lassen, losen Quarzsand durch abfegen, abreiben, absaugen entfernen.
- Alternativposition zu Bona R410, grundieren mit Bona R590 (Silan): Grundieren des gefrästen/kugelgestrahlten und entstaubten Betons mit Bona R590, Auftragen des

Materials mit Zahnpachtel Bona 500F (TKB A3), dabei ist darauf zu achten das ein geschlossener Film entsteht! Verbrauch ca. 500g/m², Absanden mit mind. 2 kg trockenem Quarzsand/m² (Körnung 0,3-0,8mm), abgesandete Grundierung mind. 8 Std. trocknen lassen, danach losen Sand durch abfegen, abreiben, absaugen entfernen.

- Spachteln der abgesandeten Grundierung (Bona R410 oder Bona R590) mit angerührter Parkettspachtelmasse Bona H 600, 25 kg Pulver mit 5,75 Liter Wasser in einem Gefäß klumpenfrei anrühren, Bona H600 mit Rakel oder Glättkelle auftragen, Materialbedarf ca. 1,5 kg/(m²/mm), Schichtdicke mindestens 3,0 mm, max. möglicher Auftrag in einem Arbeitsgang 10 mm, bei größeren Schichtstärken muss die Spachtelmasse mit Quarzsand gestreckt werden, Verarbeitungszeit 30 min, begebar nach ca. 3 Std. (bei +20°C), verlegereif nach 24 Std. (bei +20°C), bei Schichtdicken über 10mm mind. 2 Tage.
- Kleben des Parketts mit Bona R850, Verbrauch je nach Parkettart ca. 850-1500 g/m², offene Zeit ca. 40 min, Auftragen mit Zahnpachtel Bona 850F/G-1500F/G, belastbar nach 24-48 Std., Oberflächenbehandlung je nach Feuchtegehalt der Werkstoffe nach 2-4 Tagen

Bitte beachten: Von uns unterbreitete Vorschläge und Empfehlungen werden sorgfältig auf Basis unserer allgemeinen Geschäftsbedingungen und der uns zur Verfügung gestellten Informationen erstellt. Aufbau- und Verarbeitungsvorgaben erfolgen nach bestem Wissen, erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und befreien nicht von der eigentlichen Prüfung der Vorschläge und Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Einsatzbereich (z. B. durch Anlegen von Probestellen gem. DIN 18356). Das Beachten von Hinweisen auf Verpackungen, Etiketten, technischen Informationsblättern, Bedienungs-, Ver- und Bearbeitungsanweisungen sowie Kennzeichnungen und einschlägigen technischen Richtlinien und Normen und die Ausführung der Arbeiten durch einen gewerblichen Verarbeiter nach den entsprechenden Vorschriften wird vorausgesetzt. (Stand 08.2016).

Bona Vertriebsgesellschaft mbH, Deutschland, Jahnstr. 12, 65549 Limburg
Tel 06431-4008-0 / Fax: 06431-4008-99100 / email: empfang@bona.com